

baut und restauriert worden war, 1896 verkaufte; später erwarb er Schloß Freudenstein bei Eppan (Appiano/Eppan). 1896 erbaute S. gem. mit seiner Frau das für das Südtiroler Fremdenverkehrswesen bedeutende „Grand Hotel Penegal“ oberhalb von Kaltern (Caldaro/Kaltern). S.s. Einsicht in die Bedeutung fremdenverkehrsfördernder Maßnahmen schlug sich aber auch in seinem Wirken in der Landeshauptstadt nieder, v. a. in der Gründung des Innsbrucker (1880) u. a. Verschönerungsver., in denen er längere Zeit erfolgreich als Vorstand wirkte (1900 Ehrenmitgl. des Innsbrucker Verschönerungsver.), des Verkehrsver. in Innsbruck (1881) usw. S. trug auch selbst zur Gestaltung des Innsbrucker Stadtbilds bei, so gab er 1883 die Anregung zur monumentalen Ausgestaltung des Brunnens um die Reiterstatue Leopolds V. Seine 1884 öff. thematisierte Idee der Errichtung eines Elektrizitätswerks in Innsbruck trug ihm allerdings den Vorwurf des Phantastentums ein. S.s. Tochter, die Schriftstellerin **Henriette Pelzel v. Staffalo** (geb. Innsbruck, 24. 7. 1877; gest. Merano-Alta Maria/Meran-Obermais, Italien, 10. 2. 1962), wurde unter dem Künstlernamen S.-Pelzel als Schriftstellerin bekannt. Neben Ged. („Die eingesperrte Nachtigall“, 1961) veröff. sie in erster Linie Erzählprosa, häufig Romane und Erz. aus der Tiroler Vergangenheit. Sein Sohn **Othmar S.** (geb. Innsbruck, 28. 4. 1883; gest. Appiano/Eppan, Italien, 28. 5. 1963) erhielt eine künstler. Ausbildung an der Fachschule für Steinbearbeitung in Laas (Lasa/Laas) sowie an der Kunstgewerbeschule in Wien und der Akad. der Bildenden Künste in München. Er schuf unter dem Künstlernamen S.-Vorst v. a. Plastiken (Kriegerdenkmäler sowie Porträtbüsten und Reliefköpfe), aber auch Zeichnungen und Radierungen.

L.: *Meraner Ztg.*, 10. 7. 1896 und 30. 3. 1902; *Wr. Salonbl.*, 3. 9. 1899 (mit Bild); *Bote für Tirol u. Vbg.*, *Innsbrucker Nachrichten*, 1. 4. 1902; *Tiroler Tagesztg.*, 25. 9. 1954 (mit Bild); *Ber. über die Tätigkeit des Innsbrucker Verschönerungs-Ver.* ... 1902, 1903, S. 23; *K. Fischaler*, *Innsbrucker Chronik* 4, 1930, s. Reg.; (R.) *Granichstaedten-Czerva*, in: *Tiroler Heimatbl.* 17, 1939, S. 59f., erweiterte Fassung in: *ders.*, *Beitrr. zur Familiengeschichte Tirols (= Schlern-Schriften 131)*, 1954, S. 134f. (auch zu den übrigen Familienmitgl.); *K. Schadelbauer*, in: *Tiroler Heimatbl.* 17, 1939, S. 111f. (auch zu Anton S.); *O. Trapp*, *Tiroler Burgenbuch* 2, 1973, S. 227; *E. Herzberger*, in: *Südtirol in Wort und Bild* 36, 1992, H. 4, bes. S. 25, 30, 33; *Mitt. Ellen Hastaba*, *Innsbruck, Tirol.-Anton S.: H. Schrott-Fiechtl*, in: *Dichters Werden*, hrsg. von M. Köchling, 1919, S. 211f.; *K. Schrott-Fiechtl*, in: *Der Schlern* 25, 1934, S. 561; *F. Putzer*; *H. Schrott-Fiechtl*, *phil. Diss.* Wien,

1939, S. 3ff.; (R.) *Granichstaedten-Czerva* und *K. Schadelbauer*, vgl. bei *Alois S. – Henriette S.-Pelzel: Brümmer* (auch für *Alois S.*); *Giebisch-Gugitz; Kosch*, 3. Aufl.; *Der Schlern* 18, 1937, S. 119ff. (mit Bild); *E. Oberkofler*, in: *Südtirol in Wort und Bild* 21, 1977, H. 2, S. 38f. (mit Bild). – *Othmar S.-Vorst: Vollmer; E. Herzberger*, in: *Jb. Vorarlberger Landesmus.* Ver. 136, 1992, S. 167ff. (mit Bild); *dies.*, in: *Südtirol in Wort und Bild* 36, 1992, H. 4, S. 25ff. (mit Bildern); *E. Widmoser* usw., *Südtirol A – Z* 4, 1995; *Mitt. Christine Gruber*, Wien,

(E. Lebensaft)

Schrott Christian, Politiker und Priester. Geb. Freins, Tirol (Fraina, Italien), 12. 12. 1853; gest. Lagundo/Algund (Italien), 18. 10. 1936. Sohn eines Bauern. S. besuchte das Gymn. in Brixen (Bressanone/Brixen) und absolv. das Theol.Stud. in Trient (Trento), wo er 1876 zum Priester geweiht wurde. Danach zunächst Stud.Präfekt am Knabenkonvikt „Joanneum“ in Bozen (Bolzano/Bozen), besuchte S. 1879 für kurze Zeit das höhere Priester-Bildungsinst. zum Hl. Augustin in Wien, mußte seine Stud. dort jedoch krankheitshalber abbrechen. Danach war er ab 1880 in Villanders (Villandro/Villanders), ab 1886 in Klausen (Chiusa/Klausen) und ab 1888 in Schlanders (Silandro/Schlanders) als Kooperator tätig. Ab 1891 Stadtpfarrkooperator in Bozen, kam er 1894 nach Tramin (Termeno sulla Strada del Vino/Tramin an der Weinstraße), wo er bis 1914 als Dekan die Pfarre leitete und sich bes. Verdienste um den Bau der neuen, 1911 eingeweihten Pfarrkirche erwarb. Daneben war er eifrig bemüht, den wirtschaftl. Aufschwung Tramins zu fördern; 1898 gründete er eine Kellergenossenschaft, daneben war auch die Errichtung einer Raiffeisenkasse und eines Konsumver. seiner Tatkraft zu verdanken. Als Vertreter der Kath.-Konservativen 1901 in den Reichsrat gewählt, gehörte S., der sein bes. Augenmerk den Anliegen der Weinbauern zuwandte, dort dem Zoll- und Weinkulturausschuß an. So gilt er als einer der Schöpfer des 1907 erlassenen Weingesetzes und sprach sich 1908 als Vorstandsmitgl. des im selben Jahr konstituierten Weinbauernbundes für Dt.-Tirol in Bozen vehement gegen die zu dieser Zeit umstrittene Erhöhung der Weinbrandsteuer aus. Polit. in heftigem Widerstreit mit den Christlichsozialen stehend, wurde er bes. von Schraffl (s. d.) immer wieder angegriffen. Beide lieferten sich zahlreiche polit. Auseinandersetzungen, die Spuren in der Tiroler Parteipresse hinterließen. S. wurde etwa von der liberalen „Bozner Zeitung“ und von christlichsozialen Kreisen vorgeworfen, Politik